FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johanna Sophia v. Dennstädt an August Hermann Francke.

Dennstädt, Johanna Sophia von

Halle (Saale), 14.04.1725

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61567

Visual Library

A 179: Halle d. 14. Obri: d. 1. 7. 25. ×
T6 1725 14. IV 15. IV 2
52

Hochgelobet sei Gott
Den Er hat alles Wohl gemacht.

In Christo Her hochgeachteter
Zu sonders Her wert und hertzliggeliebter
Aller Teiresser Herr Vater

Ich freie mich gar hoch, und breise Gott, der
sie Aller teiresser Herr Vater von ihrer gesäuchne-
ten Reise, hat wider gesterckt und gesunt hie-
her zu uns gebracht, das wir die Hoffnung
haben ihr Angesicht wider mit freüden zu sey.
so habe ich den eine grosse bitte an ihnen,
weil doch nun ist durch den Seeligen hinteil
der Seeligen Freülen Walwitzen deren stelle
nebst der Prifende, von 30. th von den Her

Mächtnis des Chwalkovskischen Tästament
frei worden, und doch wohl nach allen fer
muten auf eine andere fell, welche etwa
der Herr Vater hir zu erwelet, sie da
mit zu erfreuen, so wolt hir durch gans
gehorsamest und kündlig, meinen Teüresten
Herrn Vater hirum gebeten haben, das sie
aus Väterliger liebe und forsorge, welche ich
(so lange mich der H: gewirtiget sie zu kennen)
reichlig genossen habe, mich hir mit erfreien
wolten, und mich an die stelle der in
Gott ruhenden freülen Walwitzen erwelen
das ich in den stifft des Herrn Vaters könte
durch die mir erworbene Chrafft des Herrn
Jesu meine noch ibrige lebens zeit, nach den

Willen Gottes zu brinen, dises wirde
Als eine Grosse wohlthat von Lieben Gott
annähmen, und mit allen fleis mich da hin
bearbeiten, das der Eigentlige Enzweck auch
dises Ehres stifftes, an mir Erhalten wirde
mich bis in den Todt, allein durch die überschwenck-
lige mir verheissene Krafft Gottes. Gott einig
und allein mit Leib und Seele auf opfren,
und weil dan hirzu desto Eher zu gelangen
auch die Eisere gelegenheit, mir durch sie aller
Teurester herr Vater hir durch gegeben
wirde, so sie mich in dero stifft auf
nähmen, so wirde mich dises um so
fiel mähr Antreüben, wie ich ohne dem
hir zu verbunden bin, aber auch in sonder-
heit

for dise grosse Väterlige liebe und for
sorge für meine Seele und leib, unablessig
durch die mir verheissene Krafft des heiligen
Geistes, Gott durch Christum anzu flächen
das Er sie immer mehr wolle mit seiner
alles vermögenden Krafft auß Risten
an Seel u: Leib, seinen Nahmen immer
mer auf den Ertboden zu verherligen
das das Reich Gottes, durch den von
ihnen Außgehenden Seegen, noch immer fer-
ner iber schwenckliz möge Außgebreitet
und vermähret werden, und das er
ihnen noch viele Gare, wolle, die Kräffte
des Leibes vermähren u: erhalten, zum gro-
ssen Sägen der gansen welt, und zu unser
Freude trost, u: erbauung der Seelen, solges
wirt er auch tuhn um seiner Liebe willen
Amen, wo mit for itzo meinen Aller teiresten
H: Vater der überschwenckligen Krafft Gottes
Enfele, u: ersterbe durch die Krafft des H: Jesu
Meines in Christo Allerteiresten herrn Vaters
gangehorsamer
u: unwirdichster, tochter J. H. D.